Kommunen-Newsletter der Energieagentur in Horb

Ausgabe 3 / Oktober 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

die Tage werden kürzer und die Veranstaltungen zahlreicher – so zeigt sich der Herbst. Auch wenn die Flüchtlingsthematik in Kommunen aktuell so manches Thema überlagert: Der Klimaschutz betrifft alle Menschen, gleich woher sie stammen. Gerade jetzt, wo die öffentlichen Kassen stark beansprucht sind, können Einsparungen im Energiebereich Ihre Kommune auf lange Sicht finanziell entlasten.

In diesem Zusammenhang sollten Sie sich einige Termine nicht entgehen lassen: das von Zukunft Altbau veranstaltete Herbstforum beispielsweise oder auch den ersten baden-württembergischen Solarbranchentag. Sehen Sie neue Entwicklungen, lassen Sie sich für den kommunalen Klimaschutz inspirieren.

Ideen, wie Sie Ihre Aktivitäten in Richtung Energiewende finanziell stemmen können, finden Sie in zahlreichen neuen Broschüren, etwa einer Publikation zu EU-Fördergeldern für Contractingprojekte. Auch mit der neu aufgelegten Kommunalrichtlinie des Bundes fließen wieder reichlich Fördermittel.

Sie haben Fragen? In allen Angelegenheiten, die die energetische Sanierung, das Energiemanagement und den kommunalen Klimaschutz allgemein betreffe, steht Ihnen die Energieagentur in Horb mit Rat und Tat zur Seite.

Nun wünschen wir Ihnen einen vielseitigen, bunten Herbst und eine interessante Lektüre.

Es grüßt Sie herzlich

Martin Heer

Geschäftsführer der Energieagentur in Horb

<u>Das lesen Sie heute:</u>

Energieaudit zum 5.12.2015 für größere Unternehmen Gesetzespflicht

Klimahaus Baden-Württemberg: Gütesiegel motiviert und ist publikumswirksam

Für den Klimaschutz voll aus **EU-Fördertöpfen** schöpfen

Bundesfördergelder für Klimaschutzprojekte bis März 2016 beantragen

Förderrichtlinie Sanierungsfahrplan Baden-Württemberg wird gestartet

Neue Publikationen: Fördermöglichkeiten für Contracting / Das neue EWärmeG / „Who is Who in der Energiewende“ / Fördertöpfe für finanzschwache Kommunen

Veranstaltungen: 1. Solarbranchentag Baden-Württemberg / Herbstform Altbau / Nutzung von Abwasserwärme / Energiepolitisches Forum

Fortbildungen KEA-Akademie: Grundlagen und Optimierung von Heizungsanlagen / Grundlagen und Optimierung der Lüftungstechnik und Beleuchtung / und zwei weitere

Energiespartipp für städtische Mitarbeiter Nummer 3: Gutes Licht macht gute Laune

Foto: KEA

Meldungen

Bis 5. Dezember 2015:
Energieaudit für größere Unternehmen Gesetzespflicht

Nach EU-Recht müssen auch kommunale Unternehmen bis zum 5. Dezember 2015 ein Energieaudit durchführen. Eine Liste von Energieauditoren gibt es beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA). Die Behörde kündigt Kontrollen an. Mehr …

Die Pflicht, ein Energieaudit durchzuführen, gilt für alle Unternehmen, die nicht zu den sogenannten KMU, den kleineren und mittleren Unternehmen, zählen. Dazu rechnen auch öffentliche Unternehmen, soweit sie nicht überwiegend hoheitlich tätig sind. Ausgenommen sind Firmen, die ein Energiemanagementsystem nach der DIN EN ISO 50001 oder ein validiertes Umweltmanagementsystem nach EU-Verordnung 1221/2009 eingeführt haben. Kommunale Regiebetriebe und Hoheitsbetriebe beziehungsweise Einrichtungen mit überwiegend hoheitlichen Tätigkeiten unterliegen der Auditpflicht ebenfalls nicht. Das BAFA hält eine Liste mit qualifizierten Energieauditoren bereit. Es wird – wie im Gesetz gefordert – stichprobenartig kontrollieren, ob das Energieaudit eingeführt wurde.

Die Änderungen des Energiedienstleistungsgesetzes (EDL-G) gelten seit dem 22. April 2015. Die Maßnahmen umzusetzen, gehört gleichzeitig zum Nationalen Aktionsplan Energieeffizienz (NAPE) und dient sowohl den nationalen wie den in der EU vereinbarten Energie- und Klimaschutzzielen. Ein Energieaudit bietet kommunalen Unternehmen einen konkreten Mehrwert, indem es Schwachstellen baulicher, technischer oder organisatorischer Art benennt und entsprechende Verbesserungsmaßnahmen aufzeigt.

Die Energieagentur in Horb berät Sie gerne. Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit uns unter 07451-5529979 oder info@eainhorb.de

Weitere Informationen auf der Homepage des BAFA:
Hintergrundinformationen zum Energieaudit
Merkblatt für Energieaudits
Definition und Berechnung KMU

Klimahaus Baden-Württemberg:
Gütesiegel motiviert und ist publikumswirksam

Energetisch gut sanierte Gebäude oder vorbildliche Neubauten sind nicht ohne weiteres erkennbar. Die für Bürger kostenfreie Auszeichnung „Klimahaus Baden-Württemberg“ macht sie sichtbar. Gewinn für die Kommune: Werbung für guten energetischen Standard, Stärkung des Baugewerbes, Presserelevanz. Mehr …

Hausbesitzer, die ihr Gebäude nach gewissen KfW-Standards saniert oder neu gebaut haben, können dieses künftig als „Klimahaus Baden-Württemberg“ auszeichnen und mit einer speziellen Hausnummer sichtbar machen lassen. Voraussetzung: Ihre Kommune nimmt an der gleichnamigen Kampagne teil. Städte und Gemeinden, die ihren Bürgern das Gütesiegel anbieten, motivieren diese zum energetischen Sanieren und würdigen deren Engagement, so die Idee. Für Bürger ist die Auszeichnung kostenlos. Kommunen, die einen Klimaschutzmanager beantragen, können für das „Klimahaus Baden-Württemberg“ Fördergelder über die Kommunalrichtlinie erhalten.

Ansprechpartner für interessierte Kommunen ist die KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg. Sie hat das unter der Schirmherrschaft des Landesumweltministeriums stehende Gütesiegel entwickelt. In enger Abstimmung mit der Kommune gestaltet die KEA die Hausnummern, liefert Vorlagen für die Presse, unterstützt Veranstaltungen und prüft die Teilnahmeunterlagen. Seite **3** von **14**Die KfW-Bank unterstützt die Aktion ideell.

Hier geht’s zum Flyer.
Ansprechpartner bei der KEA ist Matthias Rauch, E-Mail: matthias.rauch@kea-bw.de

Kommunaler Klimaschutzkongress am 15. Oktober in Esslingen a. N.:
Ein kurzer Rückblick

Rund 200 Teilnehmer kamen am 15. Oktober in Esslingen zusammen, um Themen des kommunalen Klimaschutzes zu diskutieren. Referenten aus Forschung und Verwaltung sprachen über aktuelle Herausforderungen, neue Wege und die Rolle der Öffentlichkeitsarbeit. Mehr …

Nach Übersichtsvorträgen von ausgewiesenen Fachleuten am Vormittag im Plenum befassten sich Vertreter von Städten, Gemeinden und Landkreisen sowie von Energieagenturen und Verbänden am Nachmittag in fünf Foren mit erfolgreichen Lösungen zur wirksamen Minderung von Treibhausgasemissionen. Es wurden erfolgreiche Projekte vorgestellt, Strategien für die Zukunft diskutiert und erprobte Vorgehensweisen zur Verständigung von Bürgern und Verwaltung beworben.

„Klimaschutz erfolgt auf lokaler Ebene“, betonte Esslingens Erster Bürgermeister Wilfried Wallbrecht, der den Kommunalen Klimaschutzkongress eröffnete. Baden-Württembergs Umweltminister Franz Untersteller (Grüne) sah den Klimaschutzkongress als Vorboten des in sechs Wochen beginnenden Weltklimagipfel in Paris. „Der Klimawandel ist ein globales Problem, aber wirksam bekämpfen können wir ihn vor allem auf lokaler oder regionaler Ebene“, betonte er. Die Menschen spürten die Auswirkungen des Klimawandels unmittelbar. Der Minister verwies auf die Temperaturrekorde in diesem Jahr, in dem allein in sechs

Monate jeweils neue Höchstwerte mit bis zu 0,84 Grad über dem Durchschnitt zu verzeichnen waren.

Auch die Debatte um die Flüchtlingsproblematik blieb nicht außen vor. Unter dem Applaus der Kongressteilnehmer sagte Minister Untersteller: „Ich warne davor, die Flüchtlinge gegen den Klimaschutz auszuspielen.“ Das Impulsreferat von Lars Waldmann von der Berliner Denkfabrik Agora Energiewende verdeutlichte die Rolle der Kommunen als Dreh- und Angelpunkt für Energiewende und Klimaschutzziele mit Daten und Fakten. Er äußerte die Überzeugung, dass die Infrastruktur für die Energiewende von Grund auf umgebaut werden müsse, damit sie den Ansprüchen an die Flexibilität der erneuerbaren Energien Wind und Sonne gerecht werde. Auch warb er für ein neues Stromsystem, die Dezentralität der Energieversorgung und ein vielfältigeres System an Stromerzeugern.

Professor Frank Brettschneider von der Universität Hohenheim stellte erste Ergebnisse seiner Pilotstudie vor, die sich mit dem kommunalen Klimaschutz befasste. Eine Befragung von Bürgermeistern ergab laut Brettschneider, dass sich Bürgerbeteiligung eher auf soziale Themen oder die Mitarbeit an Konzepten konzentriert. Konfliktträchtige Themen wie etwa Standortdebatten stünden hier weniger im Vordergrund. Es bedürfe also noch einiger Bemühungen, um die Bürger auf diesem Weg mitzunehmen. Volker Kienzlen von der KEA widmete sich der Frage, was nach der Erstellung eines kommunalen Klimaschutzkonzepts geschehen kann und sollte. In seinem Vortrag gab er viele konkrete Empfehlungen und legte Kommunen insbesondere nahe, über den Einstieg in den European Energy Award (eea) systematische und kontinuierliche Klimaschutzaktivitäten anzustoßen.

Die Referenten der Fachforen am Nachmittag beleuchteten das Pilotprojekt „Nachhaltige Kommunalentwicklung“ des Landes näher und lieferten neue Argumente und Motivationen für ein systematisches Energiemanagement in Kommunen und stellten Beispiele für eine gute und umfassende Öffentlichkeits- und Pressearbeit wurden dar. eea-Kommunen tauschten ihre Erfahrungen aus und der Landesarbeitskreis Innovative Energienutzung in Gebäuden und Betrieben (IEGB) stellte dezentrale Lösungen zur Wärmeversorgung kommunaler Gebäude vor.

Abschließend konnten die Teilnehmer sich vom Klimaschutznutzen und der geschmacklichen Qualität eines Algen-Smoothies überzeugen lassen. Zum Abschluss der Veranstaltung waren die Teilnehmer sich einig, dass die Zeit für diesen Tag gut angelegt war und sie wertvolle Erkenntnisse und Anregungen mit nach Hause nehmen konnten.

Ludwigsburg macht’s vor:
Für den Klimaschutz voll aus EU-Fördertöpfen schöpfen

Nicht nur mit Bundes- und Landesmitteln lässt sich die Stadtentwicklung in Richtung Energiewende lenken. Eine Reihe von EU-Fördergeldern unterstützen energetische Gebäudesanierungen, nachhaltige Mobilität, Fachtagungen und die Vernetzung von Kommunen. Ludwigsburg zapft die Töpfe seit Jahren erfolgreich an. Mehr …

Das Projekt „Livinggreen.eu“ beispielsweise befasst sich mit der nachhaltigen Sanierung von Gebäuden. Ludwigsburg konnte mit Hilfe von Fördergeldern eine

denkmalgeschützte Sporthalle sanieren und ein Wissenszentrum aufbauen. Ziel des Programms „CEC5“ ist es, die Bereitschaft für energieeffizientes Bauen zu stärken und die Nutzung erneuerbaren Energien zu fördern. Hierunter fällt etwa die Bezuschussung von Veranstaltungen; Ludwigsburg ließ sich eine kommunale Konferenz zum Thema Bauen sponsern. Ein weiteres Beispiel: „C-Liege“ hilft europäischen Städten, die nach sauberem und nachhaltigem Güterverkehr streben. Auch hier war Ludwigsburg dabei.

Um die Stadtverwaltung in puncto EU-Fördermittel stets auf dem Laufenden zu halten, durchforstet das interne Team „Europa und Energie“ die EU-Seiten regelmäßig nach neuen Entwicklungen. Und das lohnt sich offensichtlich: Mehrere Millionen Euro hat die Stadt bereits aus EU-Töpfen geschöpft.

Weitere Informationen: Stadt Ludwigsburg, Europäische Projekte

Förderprogramme und Wettbewerbe

Bundesfördergelder für Klimaschutzprojekte bis März 2016 beantragen

Städte, Gemeinden, Landkreise und weitere Einrichtungen können bis Ende März 2016 Förderanträge für Klimaschutzprojekte einreichen. Die unabhängige Energieagentur in Horb bietet Unterstützung bei der Antragstellung. Mehr …

Für den kommunalen Klimaschutz stellt das Bundesumweltministeriums (BMUB) mehrere Millionen Euro Fördergeld zur Verfügung. Die geförderten Klimaschutzaktivitäten reichen von der Einstiegsberatung über die Erstellung von Klimaschutzkonzepten bis hin zur Durchführung von Energiesparmodellen in Kitas, Schulen, Sportstätten und Schwimmhallen sowie Freizeiteinrichtungen für Jugendliche. Auch investive Maßnahmen und die Beschäftigung von Klimaschutzmanagern sind förderfähige Elemente. Das BMUB hat die Fördermöglichkeiten erweitert und die Förderbedingungen für einzelne Maßnahmen verbessert. Unter anderem wird der LED-Einsatz in der Straßenbeleuchtung erneut gefördert.

Neben Kommunen sind auch kulturelle Einrichtungen, kommunale Unternehmen, Werkstätten für behinderte Menschen, Religionsgemeinschaften und Träger von Kindertagesstätten, Schulen und Jugendfreizeiteinrichtungen für ausgewählte Förderschwerpunkte antragsberechtigt. Eine kostenfreie Erstberatung erhalten Interessierte bei der Energieagentur in Horb, die auch für die Umsetzung der geförderten Projekte zur Verfügung steht.

Die Förderbedingungen sind in der „Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten in sozialen, kulturellen und öffentlichen Einrichtungen“ – kurz: Kommunalrichtlinie – festgelegt. Anträge können **bis zum 31. März 2016** beim Projektträger Jülich eingereicht werden.

Weitere Informationen:

- Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz (SK:KK) Informationen zur Förderung
- Kompetenzzentrum Kommunaler Klimaschutz der KEA: Anträge für Einstiegsberatungen, Klimaschutz(teil)konzepte oder Stellen für Klimaschutzmanagement. Ansprechpartner Harald Bieber: harald.bieber@kea-bw.de, 0721/98471-19.
- Kompetenzzentrum Energiemanagement der KEA: Anträge für Energiesparmodelle und Schulungen zur Durchführung solcher Projekte in Eigenregie. Ansprechpartner Claus Greiser: claus.greiser@kea-bw.de, 0721/98471-17.

Förderrichtlinie Sanierungsfahrplan Baden-Württemberg wird gestartet

Seit dem 28. Oktober fördert das Land Baden-Württemberg Sanierungsfahrpläne für Wohngebäude. Nach Veröffentlichung der neuen Förderrichtlinie können Eigentümer und Besitzer privater Wohngebäude über einen Energieberater einen Zuschuss bei der L-Bank beantragen. Mehr …

Der fachgerechten energetischen Sanierung von Gebäuden kommt im nachhaltigen Klimaschutz eine große Bedeutung zu. Energieberatungen geben Gebäudeeigentümern und -besitzern die entsprechenden Sachinformationen an die Hand und motivieren zur Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen. Einen Sanierungsfahrplan zu erstellen, ist keine gesetzliche Pflicht. Es liegt aber im besonderen Landesinteresse, dass für möglichst viele Bestandsgebäude ein solcher erstellt wird, um die notwendigen Maßnahmen energetischer Sanierung und deren fachgerechte Umsetzung aufzuzeigen.

Ab dem 28. Oktober 2015 will das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg nun das Erstellen von Sanierungsfahrplänen für Wohngebäude fördern. Einzelheiten dazu wurden in der „Förderrichtlinie Sanierungsfahrplan Baden-Württemberg“ (FöRL-SFP) festgelegt. Für ein Ein- oder Zweifamilienhaus erhalten Besitzer einen Zuschuss von 200 Euro. Die landeseigene L-Bank nimmt die Anträge entgegen.

Ein vorliegender Sanierungsfahrplan kann später zur Teilerfüllung der Anforderungen des Erneuerbare-Wärme-Gesetzes Baden-Württemberg (EWärmeG) herangezogen werden. Insofern schlägt man zwei Fliegen mit einer Klappe. Andersherum wird diese Förderung nicht gewährt, wenn die Heizungsanlage akut erneuert werden muss und das EWärmeG greift. Vorsorgliches Handeln lohnt sich also.

Hier geht’s zum Entwurf der Förderrichtlinie.

Weitere Wettbewerbe, die sich an Kommunen richten, finden Sie *hier*.

Infomaterial

Neue Publikationen der KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg

Förderprogramm InEECo für Contracting-Projekte
Im Rahmen der europäischen „Initiative Energiespar- und Energieliefer-Contracting in öffentlichen Gebäuden“ (InEECo) werden Contracting-Projekte mit bis zu 90 Prozent gefördert. Die Broschüre informiert darüber, wie Sie diese Gelegenheit nutzen und Ihr Contracting-Projekt gemeinsam mit der KEA entwickeln können.

Hier geht’s zum Download.

Contracting im Energiebereich - Erfolgsbeispiele aus Baden-Württemberg
Was ist Contracting? Welche Contracting-Modelle gibt es? Zusätzlich zu den umfangreichen Basisinformationen zeigt die Broschüre viele erfolgreiche Beispiele von öffentlichen Liegenschaften sowie aus Industrie und Gewerbe.

Hier geht’s zum Download.

Klimahaus Baden-Württemberg. Das Gütesiegel für effizientes Bauen und Sanieren.
Wie können Kommunen ihre Bürgerinnen und Bürger zur Sanierung ihrer Gebäude und zum Energieeffizienten Sanieren motivieren? Mit dem Gütesiegel „Klimahaus Baden-Württemberg“ zeichnet die KEA besonders gut sanierte Gebäude oder vorbildliche Neubauten aus.

Hier geht‘s zur Printversion / zum Download

Zukunft Altbau:
Informationsmaterialien zum Erneuerbare-Wärme-Gesetz für Altbauten 2015

In einer Kurzfassung und einer Langversion informiert Zukunft Altbau darüber, wozu Altbau-Besitzer nach dem EWärmeG 2015 verpflichtet sind, wie sie die Anforderungen des Gesetzes umsetzen können und welche Beratungsmöglichkeiten es gibt.

Hier geht’s zum Download.

Auswärtiges Amt:
Who is Who der Energiewende in Deutschland

Die pdf-Broschüre des Auswärtigen Amts listet Ansprechpartner und Akteure in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft auf und gibt eine Kurzbeschreibung des jeweiligen Tätigkeitsfeldes. Von A wie Auswärtiges Amt über G wie Greenpeace bis Z wie ZSW - Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden Württemberg findet sich alles, was Rang und Namen hat.

Hier können Sie die Broschüre herunterladen.

Bundesumweltministerium:
Klimaschutz braucht Initiative (2015) Die Nationale Klimaschutzinitiative

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Diese Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.

Hier geht's zur Publikation.

Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz:
Infoblatt: Finanzschwache Kommunen

Damit sich auch finanzschwache Kommunen aktiv am Klimaschutz beteiligen können, wurden für diese Kommunen im Rahmen der "Kommunalrichtlinie" (siehe oben) erhöhte Förderquoten eingeführt. Lassen Sie sich in Ihrem Engagement für den Klimaschutz also auch bei knappen Kassen nicht bremsen! Nutzen Sie die speziellen Fördermöglichkeiten und die damit verbundenen Chancen zur aktiven Gestaltung einer zukunftsfähigen Entwicklung in Ihrer Kommune!

Hier geht's zum Infoblatt.
Weitere Infoblätter der Nationalen Klimaschutzinitiative

Fortbildungen und Veranstaltungen

2. November 2015, Stuttgart
1. Solarbranchentag Baden-Württemberg

Veranstalter: Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Ort: Evangelisches Bildungszentrum Hospitalhof, Büchsenstr. 33, 70174 Stuttgart

Das Solar Cluster und das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg arbeiten seit Jahren eng auf dem Gebiet Solarenergie zusammen. Die Kooperation widmet sich der Umsetzung des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzepts (IEKK) der Landesregierung, das darauf zielt, den Anteil der Photovoltaik an der Bruttostromerzeugung bis zum Jahr 2020 auf zwölf Prozent zu steigern. Welche Fortschritte gibt es auf diesem Weg? Welche Konzepte tragen erfolgreich zur flächendeckenden Verbreitung der Solarenergie im Südwesten und zur Wertschöpfung im Land bei? Und was können wir vom Beispiel Dänemark lernen? Diese und weitere Fragen werden auf dem Solarbranchentag Baden-Württemberg zusammen mit den Referenten diskutiert. *Programm und Anmeldung*

Mittwoch, 11. November 2015
Herbstform Altbau 2015

Veranstalter: Zukunft Altbau
Ort: Sparkassenverband Baden-Württemberg, Sparkassenakademie, Pariser Platz 3 A, 70173 Stuttgart

Das Herbstforum Altbau ist die etablierte Fachtagung zu den Themen energetische Gebäudesanierung, Energieeffizienz und erneuerbare Energien in Baden-Württemberg und über die Landesgrenze hinaus. Der Fachkongress richtet sich an alle, die sich den Herausforderungen einer zukunftsweisenden Klimaschutzpolitik in Baden-Württemberg stellen und für die Steigerung der Gebäudesanierungsrate einsetzen. Handwerker, Architekten und Ingenieure sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Verwaltung, Kammern und Verbänden sind eingeladen, den Dialog mit zu gestalten.

Nähere Infos und Veranstaltungsprogramm: Homepage Zukunft Altbau
Direkt zur Online-Anmeldung

17. November 2015
Klimafreundliche Beschaffung in Kommunen

Veranstalter: LUBW
Ort: Haus der Katholischen Kirche, Königstraße 7, 70173 Stuttgart

Immer mehr Kommunen richten ihre Beschaffung nach sozialen und ökologischen Kriterien aus. Wie nachhaltige Beschaffung in der Praxis in kommunalen Verwaltungen am besten umgesetzt wird, ist Thema dieses Workshops. Anhand konkreter Beispiele und Erfahrungen werden die rechtlichen Grundlagen, wichtige Siegel und Produkte und die praktische Umsetzung in der kommunalen Beschaffung dargestellt. Anmeldeschluss: 13. November 2015.

Programm und Anmeldung

19. November 2015
Nutzung von Abwasserwärme

Veranstalter: Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Ort: Ministeriumsgebäude, Willy-Brandt-Str. 41, 70173 Stuttgart

Die Abwasserwärmenutzung ist eine langfristig sichere und quasi erneuerbare Energiequelle. Sie leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Auf der Fachtagung „Nutzung von Abwasserwärme“ werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern neue technische Möglichkeiten im Bereich des Anlagenbaus vorgestellt und mit Ihnen gemeinsam erörtert. Außerdem berichten Betreiber bestehender Anlagen von ihren Erfahrungen, und Fachreferenten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung geben neue Impulse. Eine Fachausstellung begleitet die Tagung. Anmeldeschluss: 6. November 2015.

Programm und Anmeldung

1. Dezember 2015
Klimaschutz in kleinen Städten und Gemeinden

Veranstalter: SK:KK in Kooperation mit der Stadt Kornwestheim und der KEA
Ort: Kongresszentrum "Das K", Stuttgarter Str. 65, 70806 Kornwestheim

Im kommunalen Klimaschutz stehen große Ballungszentren häufig im Fokus der Öffentlichkeit. Dabei zählt die Mehrzahl der deutschen Kommunen weniger als 50.000 Einwohner, und viele wegweisende Initiativen und Konzepte werden in diesen kleinen und mittleren Kommunen umgesetzt. Die Fachveranstaltung „Klimaschutz in kleinen Städten und Gemeinden“ zeigt auf, welche Handlungsmöglichkeiten sich speziell für kleine Kommunen im Klimaschutz anbieten und stellt erfolgreiche Projekte aus der kommunalen Praxis vor. Im Fokus stehen dabei die besonderen Bedingungen, unter denen Klimaschutz hier gelingt.

Info und Anmeldung

8. Dezember 2015
Energiepolitisches Forum

Veranstalter: KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg in Kooperation mit dem Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung (ZSW)
Ort: Haus der Geschichte / Otto Borst-Saal, Konrad-Adenauer-Straße 16, 70173 Stuttgart

Programm und Anmeldung

Termine der KEA-Akademie

Veranstalter: KEA-Akademie
Ort: KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg, Kaiserstraße 94a, 76133 Karlsruhe
Ansprechpartner: Claus Greiser, claus.greiser@kea-bw.de

Donnerstag, 29. Oktober 2015
Grundlagen und Optimierung von Heizungsanlagen

Ziel der Ausbildung: Grundlagen der Heizungstechnik verstehen und die Einsparpotentiale rund um die Heizungsanlage erschließen.

Inhalt der Ausbildung: Die größten nichtinvestiven Einsparpotentiale in kommunalen Liegenschaften können durch die Optimierung des Betriebs der Heizungsanlagen erschlossen werden. Das Seminar bietet auch Nicht-Technikern einen einfachen Einstieg durch einen virtuellen Rundgang in einer Heizzentrale, die Erläuterung einfacher technischer Grundlagen und die Betrachtung der einzelnen Komponenten einer Anlage. Die Theorie wird durch Übungen vertieft.

Weitere Informationen und Anmeldung

Donnerstag, 12. November 2015
Energieeffizienz und Hygiene: Optimierung der Warmwasserbereitung und des Kaltwasserverbrauchs

Ziel der Ausbildung: Grundlagen der Brauchwarmwasserbereitung verstehen und Energieeffizienz und Hygiene in Einklang bringen können.

Inhalt der Ausbildung:
Die Erschließung der nichtinvestiven Einsparpotentiale bei der Brauchwarmwasser-Bereitung in kommunalen Liegenschaften ist eine Gratwanderung, da die Anforderungen an die Hygiene erfüllt werden müssen und dies oft im Widerspruch zur Energieeffizienz steht.
Das Seminar zeigt hier Lösungswege auf, nachdem die hygienischen Anforderungen und Maßnahmen ausführlich erörtert worden sind. Behandelt werden auch die Beurteilung der Dimensionierung vorhandener Anlagen und investive und nichtinvestive Einsparmöglichkeiten beim Kaltwasserverbrauch. Die Theorie wird durch Übungen vertieft.

Weitere Informationen und Anmeldung

Donnerstag, 26. November 2015
Grundlagen und Optimierung der Lüftungstechnik und Beleuchtung

Ziel der Ausbildung: Grundlagen der Lüftungstechnik und der Beleuchtungstechnik verstehen und investive und nichtinvestive Energieeffizienzpotentiale erschließen. Effizienz von T5-Röhren und LED-Röhren beurteilen.

Inhalt der Ausbildung: Wie bei der Optimierung von Heizungsanlagen können bei der Optimierung der Lüftungstechnik sehr große Einsparpotentiale erschlossen werden. Bei der Beleuchtungstechnik sind die Potentiale überwiegend investiver Art. Das Seminar bietet auch für nicht Techniker einen einfachen Einstieg durch einen virtuellen Rundgang in einer Lüftungszentrale, die Erläuterung einfacher technischer Grundlagen und die Betrachtung der einzelnen Komponenten einer Anlage.

Weitere Informationen und Anmeldung

Mittwoch, 2. Dezember 2015
Nutzersensibilisierung in Verwaltungsgebäuden

Ziel der Ausbildung: Durch ein verändertes Verhalten der Mitarbeiter/innen Energie und Wasser einzusparen. Untersuchungen in Verwaltungsgebäuden haben ergeben, dass dadurch bis zu 15 Prozent Energie- und Wasserkosten eingespart werden können. Der Nutzer muss den Sinn und auch die Möglichkeiten, Energie und Wasser zu sparen, erkennen. Damit wird er in die Lage versetzt, sein eigenes, möglicherweise energetisch ungünstiges Verhalten zu modifizieren. Nach Besuch des Seminars sind Sie in der Lage, Sensibilisierungsmaßnahmen direkt durchführen zu können.

Inhalt der Ausbildung: Die Teilnehmer lernen, wie auf der Basis der Erkenntnisse der Umweltpsychologie Mitarbeiter motiviert, Wissen vermittelt und Gewohnheiten geändert

werden können. Neben der Theorie werden viele praktische Hilfestellungen und Sensibilisierungsmaßnahmen vorgestellt.

Weitere Informationen und Anmeldung

Jetzt schon für 2016 vormerken:

13. Januar 2016
Kostenloser Informationsabend der Energieagentur: Thema Wärmepumpe

Veranstalter: Energieagentur in Horb in Kooperation mit der VHS Freudenstadt

Ort: Kreisvolkshochschule Freudenstadt, Landhausstr. 4, 72250 Freudenstadt

Weitere Informationen

3. Februar 2016
Tagung „Energieeffizienz in Gesundheitseinrichtungen“

Veranstalter: Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Ort: Stuttgart

http://um.baden-wuerttemberg.de/de/energie/energieeffizienz/in-gesundheitseinrichtungen/

10. März 2016
Symposium „Energieeffizienz als gesellschaftliche Aufgabe - Anforderungen an Unternehmen, Kommunen und Bürger“

Veranstalter: Energieagentur in Horb, IHK Nordschwarzwald, uvm.
Ort: Landratsamt Calw

Weitere Informationen folgen

3. und 4. Juni 2016
Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg

Veranstalter: Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Ort: landesweit

Nachhaltigkeit lebt vom Mitmachen. Die Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg gingen in diesem Jahr in die vierte Runde. Wie einfach es war, ein Teil der Nachhaltigkeitsstrategie zu sein, zeigten im Juni die insgesamt 870 Aktionen mit nachhaltigen Ideen im ganzen Land. Ihre Aktivitäten und Projekte waren für eine große Öffentlichkeit sichtbar und erlebbar. Privatpersonen, Vereine, Stiftungen, Schulen, Unternehmen, Verbände und Institutionen können vom 3. bis 4. Juni 2016 wieder mitmachen.

Weitere Informationen: http://www.nachhaltigkeitstage-bw.de/

Energiespartipp Nummer 3

für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der kommunalen Verwaltung

Wenn die Tage kürzer werden

Gutes Licht sorgt für gute Laune

Wer täglich viele Stunden im Büro verbringt, will sich dort wohl fühlen. Angenehmes Licht gehört dazu. Moderne LEDs gibt es in verschiedenen Lichtfarben und in vielen Formen. Sie sind extrem sparsam im Verbrauch und äußerst langlebig.

Glühlampen sind längst out, in vielen Büros haben Energiesparlampen Einzug gehalten. Wer heutzutage neue Beleuchtung installiert, greift in der Regel zu LEDs. Seit 2007 sind sie auf dem Markt und haben seither eine Entwicklung im Schnellgang vollzogen. Während die ersten Modelle noch ein bläuliches Schummerlicht von sich gaben, sind heutige LEDs Virtuosen. Es gibt sie in vielen Formen, Farbtönen und Helligkeitsstufen. Sie verbrauchen nur etwa ein Fünftel des Stromes, den eine alte „Glühbirne“ schluckte und brennen zwischen 25.000 und 100.000 Stunden.

Wer die passende LED-Lampe finden will, informiert sich auf dem Etikett:

- Am wenigsten Energie verbrauchen Lampen, die mit der **EU-Energieeffizienzklasse A++** ausgezeichnet sind.
- Die **Helligkeit** des Leuchtmittels, gibt die Einheit **Lumen (lm)** an. Physikalisch ist das der „Lichtstrom“. Je höher der Lumen-Wert, desto heller ist das Licht. Eine LED mit rund 1.000 Lumen ersetzt beispielsweise eine alte 75-Watt-Glühlampe.
- Die **Lichtfarbe** für Leuchtmittel hat die Temperatureinheit **Kelvin (K).** Ein Wert von 1.900 bis 3.300 K sorgt für ein gemütliches Wohnzimmer; das fürs Büro geeignete „Tageslichtweiß“ liegt dagegen bei etwa 6.500 K.
- Ein **Ra-Wert** von über 90 besagt, dass die Lampe die Farben für die Wahrnehmung unseres Auges gut wiedergibt. Der Maximalwert liegt bei 100.

Erst aus, dann raus

Egal, welche Art von Lampen installiert ist: Mit aufmerksamem Verhalten lässt sich Strom sparen. Schalten Sie das Licht möglichst aus, wenn Sie das Büro für eine Besprechung oder eine Pause verlassen. Auch auf der Toilette, in der Teeküche oder in leeren Aufenthalts- und Besprechungsräumen muss das Licht nicht ununterbrochen eingeschaltet sein. Denken Sie an den öffentlichen Geldbeutel und das Klima.

Fürs Büro oder zu Hause: Energiesparende LEDs sind heute in vielen Formen, Farben und Helligkeitsstufen zu haben.

Übrigens: Auch zu Hause lohnt der Austausch von alten Stromfressern. Die Energieagentur in Horb berät Sie dazu neutral. Sie planen eine energetische Sanierung? Dann sind Sie hier ebenfalls richtig. Energieagentur in Horb: 07451-5529979 oder info@eainhorb.de

Zur Sache: **Was bedeutet „LED“?**

LED ist die Kurzform von **L**icht-**e**mittierende **D**iode. Bauelement ist ein Halbleiter, dessen elektrische Eigenschaften denen einer Diode entsprechen. Bei Stromdurchfluss strahlt er Licht ab. Die Art des Halbleitermaterials ist entscheidend für die Lichtfarbe.

Impressum

Energieagentur in Horb gGmbH | Neckarstr. 13 | 72160 Horb am Neckar

07451-5529979 | 07451-5539549 | info@eainhorb.de

Vertretungsberechtigte Geschäftsführer: Eckhardt Huber und Martin Heer

Handelsregister Stuttgart | Registernummer: B 740262

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27a UStG.: 42099/50329

Newsletter abbestellen

Laut Gesetzeslage dürfen seit dem 1. März 2006 E-Mail-Zusendungen und Newsletter nur noch mit dem Einverständnis der Empfänger zugesandt werden. Wir hoffen, dass Sie auch weiterhin an unserem Kommunen-Newsletter interessiert sind. Falls Sie jedoch keine weiteren Mails von uns wünschen, bitten wir Sie, sich unter info@eainhorb.de abzumelden.